

GRENZ RAD TOUR 2015



Das Endergebnis: 232 Kilometer sind wir entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze von Lübeck nach Dömitz geradelt, haben bis dahin unbekannte Orte und ihre Gedenkstätten besucht, bewegende und in Erinnerung bleibende Geschichten von Zeitzeugen gehört, die Arbeit all jener Menschen zu schätzen gelernt, die in ihrer Freizeit gegen das Vergessen wirken und viel neues Wissen über ein wichtiges Stück deutscher Geschichte gesammelt, das in seiner Eindrücklichkeit und Anschaulichkeit nur auf diese Weise zu erfahren gewesen ist.

HITZACKER – RÜTERBERG – DÖMITZ (ca. 28 km)

TAG 5

Frau Möller berichtet als Zeitzeugin über das Leben im Grenzort Rüterberg, der unmittelbar im 500-m-Schutzstreifen lag. Sie schildert die persönlichen Nachteile der Bewohner, erzählt von Zwangsaussiedlungen, den Sperranlagen und dem Ausruf der Dorfrepublik Rüterberg durch seine Bewohner im Jahr 1990. Sie zeigt uns aber auch die weitere Entwicklung des Dorfes bis heute auf.

In der Festung der Stadt Dömitz werden wir durch eine Ausstellung geführt, die Dömitz als Grenzstadt in den Fokus nimmt und in der wir unser bisher gesammeltes Wissen vertiefen.



Gruppe des EGL: „Nach einem hochinteressanten und unterhaltsamen Zeitzeugengespräch in der einzigartigen „Dorfrepublik“ Rüterberg, bei dem wir auch am fünften und letzten Tag unserer Tour noch immer viele neue Eindrücke und neues Wissen über das Leben zur Zeit der innerdeutschen Teilung erhalten haben, kehren wir zu unserer letzten Station, der Festung Dömitz, ein.“

Petra: „Eine sehr empfehlenswerte Tour.“

Ehepaar Bliemeister: „Obwohl uns ja Vieles bekannt war, gab es doch eine Menge neuer Informationen und Erkenntnisse. Das gemeinsame Radeln mit den Jugendlichen und natürlich auch mit den Erwachsenen hat uns viel Spaß gemacht. Es war schön zu sehen, wie interessiert alle dabei waren.“

Tim: „Geschichte wurde verständlich und erlebbar gemacht.“

Lorenzo: „So viel wie hier haben wir nie im Unterricht über die DDR erfahren.“



Wir besuchen Rüterberg, einen Ort, der komplett von einem Sperrzaun umgeben war. Nur durch ein bewachtes Tor waren die Bewohner zwischen fünf Uhr morgens und elf Uhr abends mit der Außenwelt verbunden.



Wir überqueren die Elbbrücke bei Dömitz, die heute Ost und West wieder miteinander verbindet.



Die letzten Kilometer liegen vor uns und damit auch das Ende der Tour.



Geschafft! Nun heißt es ausruhen, das Erlebte zu verarbeiten und davon anderen zu berichten.



Die Landesbeauftragte für Mecklenburg-Vorpommern für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR



Landesjugendring
Mecklenburg-Vorpommern

